

Märchen auf der Weser

Deutsches Theater Göttingen beim „Literarischen Hausbesuch“ auf der Fähre in Hemeln

Von Petra Siebert

HEMELN. Ein schöner Sommerabend im idyllischen Dorf Hemeln. Auf der Weser schwimmt eine Ente mit ihren Jungen, die untergehende Sonne färbt den Himmel in eine Mischung aus Rot, Orange und Lila, das Farbenspiel spiegelt sich im Wasser. Dazu nicht so bekannte, aber dafür sehr makaber-amüsante Märchen der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die nicht in den üblichen Märchenbüchern zu finden sind: Am Donnerstag auf der Fähre in Hemeln beim „Literarischen Hausbesuch“ des Deutschen Theaters in Göttingen stimmte alles. Fährmann Benjamin Bolte ließ die Fähre dazu ein wenig vom Ufer wegtreiben.

Die Schauspieler Gabriel von Berlepsch und Christoph Türkay hatten sichtlich Freude am Vorlesen der Märchen. Ebenso die Zuhörer, die noch mit leckeren Schnittchen und Getränken von den Landfrauen und dem Arbeitskreis Junger Landfrauen verwöhnt wurden.

Es waren kurze Märchen, in denen nicht die Menschen, sondern Tiere und Gegenstände die Hauptrolle spielten. Teilweise waren es zwei Märchen mit gleichem Titel in etwas abgeänderter Form. So beispielsweise „Die Hochzeit der Frau Füchsin“. Im ersten Märchen stellt sich der Gemahl der Füchsin aus Eifersucht tot, im zweiten Märchen



Märchen mitten im Fluss: Christoph Türkay (links) und Gabriel von Berlepsch lasen mit überzeugender Mimik und Gestik auf der Hemelnfähre Grimms Märchen vor.

Foto: Petra Siebert

er tatsächlich tot. Während Frau Füchsin sich einschließt und um den Fuchsgemahl mit neun Schwänzen weint, kocht die Magd Jungfer Katze in der Küche. Sie empfängt interessierte Freier und berichtet Frau Füchsin, die Wert auf gleiche Tugenden wie die ihres Mannes legte, über die Bewerber. Doch Frau Füchsin nimmt erst den, der, wie ihr Gemahl, auch neun Schwänze hat.

Herrlich skurril und gleichzeitig schauerlich das Märchen „Der Hund und der Sper-

ling“. Es wurde so lebendig und fesselnd vorgelesen, dass jeder seinen Spaß daran hatte: Ein hungriger Schäferhund ist seinem bösen Herrn davongelaufen. Ein Sperling stiehlt ihm etwas aus einem Metzger- und Bäckerladen. Dann legt sich der Hund zum Schlafen auf die Straße.

Trotz Warnung des Sperlings überfährt der Fuhrmann mit seinem Wagen den Hund. Der Sperling rächt sich so raffiniert, dass die Weinfässer des Fuhrmans auslaufen, zudem frisst der Spatz mit ande-

ren Vögeln die gesamte Ernte des Mannes. Der Fuhrmann schlägt nach dem Sperling und trifft dabei alle vier Pferde, die danach tot umfallen. Der Mann schlägt in seiner Wut immer wieder nach dem Sperling und zerstört dabei sein Haus.

Zum Schluss verschlingt er den Vogel. Die Frau soll mit der Hacke den Sperling in seinem Mund erschlagen. Sie trifft den Mann – der Sperling entkommt.

Hemelns Ortsbürgermeister Alfred Urhahn freute sich,

Hintergrund

Literarischer Besuch

Was den Besucher bei den „Literarischen Hausbesuchen“ erwartet, bleibt bis zum Kauf der Theaterkarte ein Geheimnis. Klar ist, dass die Kombination aus überraschendem Spielort und gut gewählten Texten, gelesen von Schauspielern vom Deutschen Theater Göttingen, einen gelungenen Abend verspricht. Seit 2014 finden diese Veranstaltungen statt.

Wer Literatur schätzt, gerne mal Gastgeber sein möchte und bereit ist, fremde Menschen (etwa 15) an einem Abend zu Hause, in einer Zahnarztpraxis, einer Anwaltskanzlei, einem Restaurant oder anderen Orten zu empfangen, kann sich mit dem Deutschen Theater in Göttingen in Verbindung setzen. Eine Schauspielerin oder ein Schauspieler aus dem Ensemble kommt dann und liest für ein kleines Publikum Geschichten oder Gedichte. So nah und so persönlich gibt es Theater selten. Auch werden Wünsche bezüglich Schauspieler oder Literatur berücksichtigt.

Kontakt: (0551/49 69-334 oder presse@dt-goettingen.de). (zpy)

dass es der vierte Kontakt zwischen dem Göttinger Theater und dem Ort Hemeln war. Dass in der Grimm-Region Grimm-Märchen gelesen werden, begrüßte er sehr.